

Volkswirtschaftsplan - unser Kampfprogramm

Hans Klug, Abteilungsleiter Großstahlbau im VEB Verlade- und Transportanlagen „Paul Fröhlich“, Leipzig

Über Gemeinschaftsarbeit zu Spitzenleistungen

Im NW-Gespräch „Der Volkswirtschaftsplan - unser Kampfprogramm“ und den darauf folgenden Diskussionsbeiträgen finde ich einen Gedanken bestätigt, der auch mich in dieser oder jener Form laufend beschäftigt. Ich meine die persönliche Verantwortung des Leiters für die Entwicklung einer solchen Gemeinschaftsarbeit von Arbeitern, Technikern und Technologen, die Spitzenleistungen sichert, solche Erzeugnisse ermöglicht, die auch morgen und übermorgen im Weltstandsvergleich bestehen. Fred Koch erläuterte das im Heft 3/77 am Beispiel des VEB Schwermaschinenbau Lauchhammer.

Wie die Werktätigen seines Betriebes, produzieren auch wir Ausrüstungen für Braunkohlentagebaue. Deshalb zog sich durch die Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 4. Tagung des ZK und die Gewerkschaftszusammenkünfte immer wieder die Frage nach der Qualität und Zuverlässigkeit der Ausrüstungen, die die Bergarbeiter gegenwärtig und künftig von uns erhalten. Dazu gibt es konkrete Festlegungen der Parteikontrolle, des Arbeitsprogramms der APO und entsprechende Parteaufträge. Ich selbst berichte als Abteilungsleiter monatlich in

der Mitgliederversammlung bzw. vor der APO-Leitung über die Planerfüllung und die Wettbewerbsergebnisse.

Natürlich geht es hierbei sowohl um die politische Verantwortung als auch um solche Dinge wie Qualität, Termine, Materialeinsatz, Kosten und ähnliches, denn die Genossen und Kollegen verlangen einen exakten Überblick. Da ist beispielsweise die Neuentwicklung einer Bandanlage mit 2,5 Meter Gurtbreite. Das ist ein Transportband, welches wie eine Straße auf Rollen funktioniert. Sie soll bis 1978 im Tagebau Greifenhain bei Cottbus montiert werden. Eine ähnliche Anlage wird inzwischen für den Tagebau Tschkalowsk in der Sowjetunion projektiert. Insofern bestimmt unsere APO in diesen Märztagen des Jahres 1977 mit, wie in den folgenden Jahren in den Tagebauen die Arbeitsproduktivität gesteigert werden kann, wieviel Anlagen zur Verfügung stehen, was sie leisten.

Wir können schon mehr Anlagen fertigen, indem wir durch zielgerichtete Neuerertätigkeit Arbeitszeit und Material einsparen. Die Konstrukteure erhalten durch unsere Genossen und Kollegen aus den Produktionskollektiven laufend Hinweise. Unlängst ging es um den Ersatz von material- und arbeitszeitaufwendigen Nietverbindungen durch Schweißverfahren.

Diese gute Zusammenarbeit zwischen Konstruktion und Produktion, zwischen Arbeitern und Angehörigen der technischen Intelligenz wird unsere APO weiter verstärken, damit - beim Zeichenbrett des Konstrukteurs beginnend - die Erkenntnisse der Arbeiter und ihre Neuererfahrungen regelmäßig in neue Erzeugnisse und neue Technologien einfließen.

Leserbriefe

Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Erreichung einer hohen agronomischen Disziplin sowie die Einhaltung der Qualität, um systematisch die Bodenfruchtbarkeit zu steigern. Natürlich sind wir uns bewußt, daß man mit politisch-ideologischer Überzeugungsarbeit keinen Regen ersetzen kann, aber wir wissen zugleich, daß die Fruchtbarkeit des Bodens genausowenig ein Geschenk des guten Wetters ist. Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung unserer Parteigruppenwahl steht naturgemäß im engen Zusammenhang mit der Frühjahrs-

bestellung. Dabei geht es uns vor allem darum, die Arbeitsgänge auf dem Acker zu reduzieren, die Arbeitsbreiten zu erhöhen, sowie den Bodendruck der schweren Technik zu vermindern.

Alle Genossen beteiligen sich aktiv an der Neuererbewegung in enger Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern des Institutes für Bodenfruchtbarkeit in Müncheberg. Erstes Ergebnis ist der Bau des Winkelstabkrümlers. Gegenwärtig befinden sich zwei Genossen und zwei Kollegen in Müncheberg zum Einbau von Arbeitsgeräten in den T890, um mit unseren drei K700

weniger Arbeitsgänge auf dem Acker mit größerer Arbeitsbreite durchführen zu können.

Stolz sind wir auf unser gutes Ergebnis beim Kreisleistungspflügen. Wir unternehmen alle Anstrengungen, diese Leistungen bei Einhaltung aller Qualitätsparameter zur Norm unserer täglichen Arbeit zu machen. Neue Aufgaben kommen auf uns zu mit der Vollbelegung unserer 2000er Milchviehanlage. Wir Genossen sind der Meinung, daß uns die ganzjährige, sinnvolle Verwendung der Gülle noch nicht voll gelungen ist. Gemeinsam mit unserem Bereichsleiter werden wir des-